

## Rechte für Flüsse, Berge und Wälder

*Herausgeber: Matthias Kramm*

Rechte für die Natur – das mag auf den ersten Blick vielleicht etwas seltsam klingen. Doch nach der Lektüre dieses informativen Buchs werden Sie, verehrte Leser\*innen, möglicherweise ganz anders darüber denken – und dann sind Sie mit dem Rezensenten in guter Gesellschaft.

Kann ein Fluss dieselben Rechte haben wie ein Mensch? Kann ein Waldgebiet vor Gericht gegen die Zerstörung durch ein Bergbauunternehmen klagen? Die überraschende Antwort lautet: Ja! Anhand aktueller Beispiele wird gezeigt, dass die Natur weltweit immer öfter zu ihrem Recht kommt – die Natur wird zur „Rechtsperson“. Es ist also möglich, sich gegen schädliche Wirtschaftsinteressen zu verteidigen. Dieses Buch zeigt, wie die Idee der Rechte der Natur entstand, wie sie immer mehr an Fahrt aufnahm und wie sie uns künftig helfen kann, die Natur und gefährdete Ökosysteme zu schützen. Beleuchtet werden verschiedene Länder und Kontinente – konkrete Anwendungsfälle und Initiativen erhellen diese neue Perspektive für den Naturschutz plastisch und nachvollziehbar. Dafür sorgen profunde Wissenschaftler\*innen mit ihren lesenswerten Beiträgen.

Zu Wort kommt der Herausgeber **Matthias Kramm**: Er ist politischer Philosoph und erforscht die Rechte der Natur. Dabei befasst er sich auch mit der Frage, inwiefern westliche Rechtskonzepte mit indigenen Philosophien vereinbar sind. **Riccarda Flemmer** ist Politikwissenschaftlerin. Im Zentrum ihrer Forschung stehen der Widerstand gegen zerstörerischen Ressourcenabbau, die Transformation von Mensch-Natur-Beziehungen und die Rechte von Wäldern, die ihr durch ihre langjährige Arbeit im Amazonas ein zentrales Anliegen sind. **Andreas Gutmann** beschäftigt sich mit den Rechten der Natur aus der ecuadorianischen Verfassung. Eine ökologische Transformation des Rechts ist für ihn für dringend notwendig – Rechtsordnungen aus dem globalen Süden können hierfür wichtige Impulse geben. **Jenny García Ruales** ist Amazonasanthropologin und engagiert sich in ihrer Forschung für Indigene Ökologien im Amazonasgebiet, Rechte der Natur und die Dekolonisierung von Wissen. **Alex Putzer** forscht zu den Rechten der Natur in Städten. Dabei ist ihm wichtig, dass menschlicher Einfluss nicht automatisch zum Ausschluss aus Umweltschutzbemühungen führt. **Jula Zenetti** promoviert zum Thema Rechte der Natur. Sie analysiert Gesetze, Gerichtsentscheidungen und aktuelle Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland und in Spanien. **Hans Leo Bader** hat im Jahr 2018 die Bürgerinitiative „Rechte der Natur – Das Volksbegehren“ ins Leben gerufen, weil er die Einbettung der gesellschaftlichen Handlungsgrundlagen in den ökologischen Gesamtrahmen als überlebenswichtig und notwendig ansieht. Im letzten Kapitel schreibt der Dramaturg und Theaterregisseur **Frank-M. Raddatz** über „Die Auferstehung des politischen Theaters – zu den Rechten der Natur auf der Bühne“. Ein hochaktuelles, innovatives und wichtiges Buch!

Und Österreich? Hier haben die Naturfreunde Österreich, die Arbeiterkammern und der Alpenverein Österreich eine Studie zum Thema „Recht auf Natur: Freier Zugang zur Natur“ in Auftrag gegeben, die im Jahr 2022 veröffentlicht wurde. Die österreichische Politik wird darin aufgefordert, ein Grundrecht auf Natur in der österreichischen Verfassung zu verankern.

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, März 2024

oekom verlag, November 2023

112 Seiten

Softcover, 10,2 x 14,7 cm

ISBN: 978-3-98726-039-1

20,60 Euro (A); 20 Euro (D); 29,90 CHF (CH)

[Natur.Werk.Stadt](#) getragen von [Naturschutzbund Steiermark](#) und [StAF](#)  
mit finanzieller Unterstützung von [AMS](#), [Land Steiermark Soziales](#), [Land Steiermark Naturschutz](#) und  
[Europäischer Union](#)